

Erfahrungsbericht

Vorbereitungen

Zurzeit meiner Bewerbung für das Auslandssemester befand ich mich gegen Ende meines Masterstudiums in den Fächern Englisch und Geschichte. Ich hatte kurz vorher die Module fertig gestellt. Während meines Studiums ist mir aufgefallen, dass meine Englisch Kenntnisse wiederaufgefrischt werden müssen. Daher entschied ich mich für einen weiteren Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land, wo ich vorher noch nicht gewesen bin. Mein erster Auslandsaufenthalt war in Hong Kong, während der Schulzeit und der zweite in Kalifornien, während meines Bachelorstudiums. Nun wollte ich nach Großbritannien. Das International Student Office (ISO) empfahl mir die Edge Hill University in der Nähe von Liverpool. Nachdem ich selber Informationen über die Universität recherchiert habe, konnte ich feststellen, dass sie ein ähnliches Profil wie Universität Oldenburg hat. Im Gespräch mit Prof. Sommer wurde dies auch nochmal deutlich. Zum Beispiel hat die Edge Hill Universität ebenfalls einen Schwerpunkt auf Lehramt und ist ähnlich von der Studierenden Anzahl. Danach schaute ich welche Schritte für das Bewerbungsverfahren zu erledigen sind.

Zunächst musste ich mein Motivationsschreiben verfassen und eine positive Zusage von Prof. Sommer bekommen. Da ich über die Geschichtsfakultät nach England gehen wollte. Als ich dann zeitnah die Zusage erhalten habe, musste weitere wichtige Unterlagen ausfüllen und im International Student Office einreichen. Im nächsten Schritt musste man sich um die Unterkunft kümmern. Für die Unterkunft gab es mehrere Optionen. Die meisten Internationals haben sich für eine Unterkunft auf dem Campus entschieden, weil diese zu den kostengünstigeren Varianten zählten und die Wege zu den Klassenräumen nicht weit waren. Ich hatte ein möbliertes Zimmer mit Waschbecken im „Forest Court“. In der Regel hat man hier zwischen 4-6 Mitbewohner/innen mit zwei Badezimmern und einer Gemeinschaftsküche. Eine weitere Möglichkeit war sich ein Zimmer in der kleinen Ortschaft Ormskirk zu organisieren, die ca. 15 Laufminuten vom Universitätsgelände entfernt liegt. Wer lieber in der Großstadt wohnen möchte, empfiehlt sich eine Unterkunft in Liverpool zu organisieren. Dies bringt allerdings mit sich, dass man mindestens 45 min zum Campus Pendeln müsste.

Nach diesen Vorbereitungen standen nun noch die Flugbuchung und das Kofferpacken an. Ich hatte mir vorgenommen nicht viel in England zu kaufen, da im Vergleich zu Deutschland die meisten Sachen teurer sind. Am besten dran denken bei seiner Bank rechtzeitig vorher britische Pfund zu beantragen da es sinnvoll ist direkt bei der Einreise etwas Bargeld bei sich zu haben.

Anreise und „settling in“

Es gibt günstige Direktflüge zum Beispiel von Easyjet oder Ryan Air von Hamburg nach Manchester. Aufgegebenes Gepäck muss zusätzlich hinzu gebucht werden. Ich bin mit zwei Koffern angereist. In Manchester angekommen, empfiehlt es sich mit viel Gepäck ein Taxi nach Omskirk zu nehmen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 45 Pfund, was Bar bezahlt werden muss. Da ich mich für das Sommer Semester beworben hatte, welches im Januar anfängt, stand leider kein kostenloser Transport von der Edge Hill Universität zu Verfügung. Dieser Service wird nur im Wintersemester angeboten. Mit wenig Gepäck kann man jedoch auch problemlos den Zug über Liverpool nach Omskirk für ca. 15 Pfund nehmen. Auf dem Campusgelände angekommen, habe ich zunächst mein Zimmer bezogen und meine Apartmentmitbewohner kennengelernt. Beachtet, dass auf dem Campus unter anderem Studienanfänger und Internationale Studierende zusammenwohnen. Ich habe zum Beispiel mit sechs weiblichen Studienanfängerinnen in unserer Unterkunft gewohnt, von denen zwei ebenfalls aus dem Ausland kamen.

Während der Orientierungstage lernt man den Campus, die Umgebung, das Aktivitätenangebot, die Sportanlagen und natürlich viele andere Menschen kennen. Mir ist aufgefallen, dass die Universität recht weitläufig ist und es einen Mix von traditionellen und sehr modernen Gebäuden gibt. Einkaufsmöglichkeiten gib es direkt auf dem Campus oder auch in den umliegenden Ortschaften, die man alle mit dem Bus erreicht. Das Busnetz kann man übrigens mit seiner Student-Card umsonst nutzen. Das Sports-Center der Edge Hill Universität bietet eine Bandbreite von Aktivitäten an, wie zum Beispiel Fußball, Trampolinspringen, Fitness und es gibt ein Schwimmbad.

Unialltag

In dem Semester habe ich zwei Module belegt, indem ein Modul hier aus einer Vorlesung und einem Seminar bestand. Zwei Mal die Woche hatte ich für je drei Std. Unterricht. Der Workload war im Vergleich zu Oldenburg etwas höher. Für jede Unterrichtsstunde musste man sich vorbereiten und die Anwesenheit wurde überprüft. Nur am Ende des Semesters musste man zwei Prüfungsleistungen erbringen. Was sehr interessant war ist, dass wir zu den Professor*innen ein sehr gutes und enges Verhältnis hatten und wir sogar gebeten wurden, die sie mit dem Vornamen anzusprechen. Die Kurse waren sehr gut und abwechslungsreich aufgebaut, sodass man den Inhalt gut verstehen konnte. Ich hatte aber genügend Freizeit innerhalb der Woche oder am Abend, um an Aktivitäten teilzunehmen und Ausflüge zu machen.

Ich habe versucht mich so viel es geht mit Engländer/innen anzufreunden, da mein hauptsächliches Ziel war meine Englischkenntnisse zu verbessern und die Kultur kennenzulernen. Aus diesem Grund hatte ich mich bewusst dazu entschieden, nicht so viel Kontakt zu den internationalen Studierenden zu haben, da sie in der Regel oft unter sich bleiben.

Fazit

Allem in allen hat mir das Semester gut gefallen. Ich habe nicht wirklich einen großen Unterschied zwischen Deutschland und England gespürt außer das Lebensmittel und andere Dinge teurer waren. Darüber hinaus habe ich die Engländer/innen als sehr hilfsbereit empfunden. Das Wetter war auch nicht so regnerisch, wie oft behauptet wird. Ich würde sogar soweit gehen und sagen, dass es ein bisschen besser und konstanter ist als in Norddeutschland. Es war auch eine sehr gute Erfahrung mal auf dem Campus zu wohnen und eine stärkere Universitätszugehörigkeit zu empfinden.

Generell würde ich jedem und jeder immer ein Auslandsaufenthalt empfehlen, da man so viele wichtige Erfahrungen sammelt, seine Sprachfähigkeiten deutlich verbessert, neue Kulturen und interessante Menschen kennenlernt sowie sich persönlich weiterentwickelt.

Tipps

- Kauft euch sobald ihr ankommt eine Railcard. Diese kostet um die 30 Pfund und ihr spart jedes Mal ein Drittel beim Ticketkauf.
- Meldet euch rechtzeitig für Trips des International Offices an.
- Im International Office werden Möbel, Geschirr und sonstige Utensilien ausgeliehen. Diese wurden von ehemaligen Internationalen Studierenden zur Verfügung gestellt.